

Westfälisches Tageblatt

Sagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für

mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertagen

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fern-



Sagen und Umgegend

Stadt- und Landkreis Sagen

Wöchentliche Beilage: 'Sagener Bunte Blätter'

Notationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt

Sagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die Hebelgebühren: 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeits-

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Sagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustoßt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallversicherung von 300 Mark

Nummer 247. Montag, den 21. Oktober 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Zweiter deutscher Arbeiterkongress.

Zum zweiten deutschen Arbeiterkongress versammelten sich am gestrigen Sonntag die Vertreter der nationalsozialistischen Arbeiter in Berlin. Vier Jahre sind verflossen, seit sich zum ersten Male deutsche Arbeiter und Angehörige aller nicht sozialdemokratischen Richtungen in Frankfurt a. M. zum gemeinsamen Kongress versammelten. Berücksichtigt man, daß bis dahin diese Richtungen im großen und ganzen ohne engeren Zusammenhang gewesen waren, obwohl sie vielfach in ihren Bestrebungen und Zielen sich trafen, und daß auf der anderen Seite die sozialdemokratische Arbeiterbewegung eine viel größere Geschlossenheit aufwies, so dürfte man die Frankfurter Tagung wohl als ein Ereignis bezeichnen, das für die Zukunft bedeutungsvoll werden konnte. Und das ist sie für die Entwicklung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung in der Tat geworden.

600 000 Arbeiter und Angehörige waren damals in Frankfurt a. M. vertreten. Heute sind es über eine Million, die ihre Delegierten nach Berlin entsenden. Das Erkennen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung kommt auch darin zum Ausdruck, daß bei den diesjährigen Reichstagswahlen sieben ihrer Führer in den Reichstag gewählt wurden, dem bis dahin der Abg. Giesbert allein angehört hatte. Die Vereinigung umfasst heute den Gesamtverband christlicher Gewerkschaften, die unabhängigen christlichen Gewerkschaften, den deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverband, den Gesamtverband evangelischer Arbeiterverbände, fast alle katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Knappschaftsvereine sowie zum ersten Male auch die evangelischen und katholischen Jugendorganisationen.

Die christlich-ökumenischen Gewerkschaften sind nicht vertreten; der Zentralrat erklärt seine Teilnahme verweigert zu haben, weil für diesen Kongress

nicht das einheitliche Zusammenwirken aller nationalen Arbeiterverbände das entscheidende Merkmal ist, sondern die Anerkennung der christlichen Richtung dieses Teiles der Arbeiterbewegung. Die deutschen Gewerkschaften haben noch auf ihrem Verbandstag 1907 von neuem beschlossen, daß sie an der partei- und kirchenpolitischen Unabhängigkeit ihrer Organisation festhalten. Die sogenannte christliche Richtung in der Arbeiterbewegung ist eine antipolitisch-konfessionell-ultramontane, während die Deutschen Gewerkschaften bei voller Unabhängigkeit von den politischen Parteien eine vollständig freiheitliche Tendenz haben.

Interessant ist demgegenüber eine Äußerung des Grafen Potjomkin, der in einem Schreiben an die Kongressleitung u. a. ausführte:

„Das Christentum ist der klarste und edelste Ausdruck der sittlichen Pflichten, die wir gegenüber der Gemeinschaft und unseren Mitmenschen haben. Wenn sich deshalb die Arbeitervereine auf der Grundlage der christlichen Sittenlehre aufbauen, so verdienen sie erhöhte Förderung und Anerkennung. Die gleiche Grundlage sollten aber auch alle Arbeitervereine zur der ihren machen, denn nur eine einheitliche Auffassung sichert jede Befähigung der angestrebten wirtschaftlichen Selbsttätigkeit, die allein einen Ausblick der sozialen und wirtschaftlichen Gegensätze herbeiführen kann.“

Befanntlich nahm am 1. St. vielfach Anteil an dem entscheidenden Ton, mit dem man auf dem Frankfurter Kongress die Arbeiterinteressen vertrat. Wurde doch sogar vom preussischen Handelsminister gesagt, man habe bisweilen Bedenken geführt, die sich schlecht mit dem Kaiserhof vertrügen, mit denen die Versammlungen eröffnet zu werden pflegten. Mit besonderem Interesse dürfte man daher diesmal der Rede entgegensehen, mit der

Minister von Bethmann-Hollweg

den Kongress gestern begrüßte. Der Minister führte u. a. aus:

„Seitdem Sie den ersten großen Kongress in Frankfurt a. M. veranstaltet haben, sind auch bei Ihnen die Zahlen Ihrer Mitglieder ganz bedeutend gewachsen. Ich freue mich dieser Ihrer Entwicklung aufrichtig, Sie selbst bilden mit verhältnismäßigem Stolz auf die Vergrößerung Ihrer Bedeutung und Ihrer Macht (Beifall). Aber auch hier gilt der Satz, daß je größer die Arbeiterbewegung ist, desto mehr Verantwortung liegt auf ihr. Gewiß ist es natürlich und vollberechtigt, daß Arbeiter, die sich zu Vereinigungen zusammenschließen, weil der einzelne in dem wirtschaftlichen Betriebe unserer Zeit schwerer zu seinem Rechte kommt als die geschlossene Vereinigung, mit allen Mitteln die wirtschaftliche, soziale und sittliche Wohlfahrt des Arbeiterstandes zu heben suchen. Das ist nicht nur ihr Recht, das ist ihre Pflicht.“

Aber Sie werden mir auch ein weiteres sagen. Wir Menschen, wir alle, welchem Stande wir auch angehören mögen, unterliegen so leicht der Gefahr, Macht, die wir erlangen haben, zum Nachteil anderer auszunutzen. Die ganze Menschheits- und die ganze Weltgeschichte ist ein einziges

Kampfspiel davon und auch die Koalitionen, die sich auf wirtschaftlichem Gebiete gebildet haben, sind dieser Gefahr unterworfen. (Zehr richtig). Ich brande Sie, die Sie die Kämpfe, die Räte und Sorgen des täglichen, häufig so mitleidlosen Lebens ganz unmittelbar fühlen, nicht an Einzelheiten zu erinnern. Sie wissen selbst am besten wie Terrorismus — von welcher Seite er auch kommen möge — nicht nur den moralischen Geist des Menschen vernichtet, sondern auch ganze wirtschaftliche Existenzen zu zerschüttern geeignet ist. Die Waffen des rücksichtslosen Zwanges müssen sich darbieten, wenn es gilt, einen Feind, einen Todfeind niederzuringen, zu vernichten.“

Aber liegt die Sache hier so? Freilich, die sozialdemokratische Bewegung meint es. Sie will alles, was sich ihr nicht anstellt, alles was ihrem Begehren nicht zu Willen ist, beiseite und niederstampfen, um dann distanzlos ihre neue Ordnung der Dinge aufzurichten. Sie, meine Herren, bescheiden sich demgegenüber unumwunden in einer schwierigen Lage. Es ist so viel leichter Unzufriedenheit, daß und Neid zu erregen, so viel leichter die Massen mit sich fortzureißen, wenn ihnen vorhält: alle anderen Stände und Berufsstände sind im Unrecht, die Unternehmer sind die geschworenen Feinde des Arbeiters, die kapitalistische Ordnung, die dem Einzelnen so auch drückend fühlbar werden kann, tut nichts, als den Arbeiter entrechteten und vergewaltigen.“

Sie, meine Herren, wollen mit anderen Mitteln arbeiten. Sie wollen, wie einer der Älteren es bei der Gründung des Frankfurter Kongresses ausgedrückt hat, daß unter den deutschen Arbeitern wieder die vier Grundgeister auferweckt werden, die ihre glückliche Zukunft sichern: Fleiß, Gottesfurcht, Nächstenliebe und Zufriedenheit. Das man eine weniger jugendfrächtige Parole sein als jene andere, und in den Kämpfen des wirtschaftlichen Lebens, in denen es hart auf hart geht, tut sich Ihnen wohl die Verbindung an, so sie es nicht jenen anderen nachmachen, hinter ihnen nicht zurückbleiben sollen in dem Lärm der Forderungen und in der Rücksichtslosigkeit ihrer Vertretung. Ich würde es, meine Herren, für ein schweres Verhängnis halten, wenn Sie dieser Verbindung erliegen. Es handelt sich nicht darum, sich brande wieder Worte, die auf dem Frankfurter Kongress gesprochen worden sind, daß sich die Ihrem Programm folgende Arbeiterbewegung als Sturmbock gegen die Sozialdemokratie brauchen lassen solle, es handelt sich vielmehr darum, daß Sie die Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiter entschlossen, aber gemeinsam mit den anderen Gliedern unseres deutschen Volkes aufbauen arbeiten wollen.“

Und m. G. glauben Sie nicht, daß Ihre Arbeit und Ihre Aufgaben an Größe und Bedeutung verloren, wenn Sie auch bei entschlossenster Betonung der eigenen Interessen doch immer dessen eingedenk bleiben, daß ein jeder Stand, und deshalb auch der Arbeiterstand, nur ein Glied des gemeinsamen Volkskörpers ist, daß nicht die Ausbeutung aller anderen Interessen, sondern der billige Ausgleich aller gegenseitigen Interessen das Ziel ist. Im Gegenteil. Ich möchte kaum eine größere Aufgabe der Gegenwart als diejenige, die die mächtige Arbeiterbewegung unserer Tage einzuordnen in die bestehende Gesellschaft (Beifall). Wenn Sie sich dieser Aufgabe hingeben, dann folgen Sie nicht nur für Ihr wirtschaftliches Begehren, für Ihre stehende Teilnahme an den Errungenschaften der Kultur, am politischen Leben, sondern dann leisten Sie dem Vaterlande, dessen Kinder wir doch alle sind, den größten Dienst. Die Art unserer zukünftigen Entwicklung wird davon abhängen, ob die deutsche Arbeiterbewegung gewillt ist, auf diesen Boden zu treten. Denken Sie dabei, meine Herren, an den Geist, in dem unsere, in dem Ihre Jugend, die zukünftigen Träger unseres wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, aufzuwachen sollen. Das ist die Verantwortung, von der ich vorhin sagte, daß sie Ihnen obliegt.“

Und nun werden Sie mir einwenden, daß Sie diese Aufgabe nur lösen können, wenn Sie auf Gegenseitigkeit rechnen dürfen. Gewiß muß das der Herr, Gegenständig auf beiden, auf allen Seiten. Christliche Bille, sich gegenseitig zu verstehen, christlicher Wille, die berechtigten Forderungen des anderen anzuerkennen, christlicher Wille, die eigenen Wünsche dem großen Ganzen anzupassen, nur wenn solcher Wille bei der Arbeiterbewegung und beim Unternehmertum in gleicher Weise lebt und sich betätigt, nur dann kann die Arbeit von Erfolg sein und ich füge ein Drittes hinzu, die Arbeit würde trotzdem vergeblich bleiben, wenn nicht auch die Staatsgewalt solchen christlichen Willen, wo immer er vorhanden ist, tatkräftig unterstützt, alles aber, was ihm widerhandelt, mit Entschiedenheit bekämpft. (Zustimmung.)

Meine Herren. Als nach Beendigung des Frankfurter Kongresses der Herr Reichskanzler Ihre Deputation empfing, das wies er darauf hin, daß es ein Ausnahmestück des deutschen Kaiserthums sei, anerkannt von allen Staaten, eine groß angelegte sozialpolitische Gesetzgebung ins Leben zu rufen zu haben. Dem Geiste, von dem jene ersten Taten ausgingen, ist das Wissen Sie, unser Kaiser treu. Die Arbeit hat auch jetzt nicht eine Ruhepause zu nicht eingetreten. (Beifall). Die Ihnen bekannt, befähigt sich der Bundesrat mit dem Entwurf zu einem Reichsgesetz, mit dem eine noch vom Grafen Potjomkin ausgearbeitete Novelle zur Gewerbeordnung, welche u. a. wichtige Bestimmungen über die Dauer der Frauenarbeit und die Beurlaubung enthält (Beifall). An einem Gesetzentwurf über Arbeitsstunden, den ich vorand, wird nun in diesem Winter feste Gestalt annehmen wird (lebhafte Beifall). Alles das sind Fragen, die Sie fortgesetzt beschäftigen haben und noch beschäftigen. Aber Sie stellen nur einen Auschnitt dar. Das Leben läßt täglich neue Probleme entstehen und mir ist es wohl bewußt, daß

noch eine ganze Reihe anderer Fragen aus alter und neuer Zeit, der Lösung, der baldigen Lösung, harret, daß — wie das Programm Ihres Kongresses es lautet — noch eine große Anzahl weiterer Wünsche von Ihnen beraten und vorgebracht werden wird. Sie wollen überzeugt sein, daß ich Ihren Verhandlungen mit der größten Aufmerksamkeit folgen und dankbar sein werde für jede Anregung, für jede Unterhaltung, welche uns, dem vorhin von mir gekennzeichneten Ziele näher führt. Unter lebhaftem und anhaltendem Beifall schließt der Minister mit der Bitte, dieselbe Energie, die für das Wohl der Arbeiterbewegung eingesetzt wurde, auch für das Wohl des gesamten Vaterlandes einzusetzen. Es folgten dann weitere Begrüßungsreden der Vertreter der verschiedenen Parteien und sozialpolitischen Gesellschaften, worauf in die Verhandlungen eingetreten wurde.

Tumulte im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Mit Soldatenmishandlungen in der österreichischen Armee beschäftigte sich am Freitag das österreichische Abgeordnetenhaus. Der Sozialdemokrat Meisel begründete einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Begnadigung zweier wegen Mißhandlung von Soldaten verurteilter Unteroffiziere sowie wegen Verletzung des Beschwerderechts der Mannschaften. Er betonte, daß die Begnadigung dieser Unteroffiziere bereits erfolgt war, als der Landesverteidigungsminister in seiner früheren Beantwortung der Interpellation zur Verurteilung mitteilte, und daß die Mißhandlung der Begnadigten den Selbstmord noch eines Soldaten zur Folge gehabt habe. Meisel führte im Einzelnen aus:

„Die Mißhandlung der Soldaten liegt an dem System. Unserem Offizier ist der Soldat kein Mensch, sondern nur Material. Durch die Dienstvorschriften wird den Offizieren eine derartige Macht verliehen, daß der Untergeordnete einfach schuldlos und wehrlos ist. Der Offizier läßt sich bei seinen Maßnahmen nicht von irgendwelcher Einsicht, sondern lediglich von seinen eigenen Leiden (Abg. Bernerstorfer ruft: Sadisten!) leiten. Es ist bekannt, daß die letzten Tage des Monats, wenn die Offiziere kein Geld mehr haben und daher in den Kasernen bleiben müssen, für die Mannschaften am schwersten zu ertragen sind. Da werden die Leute maßlos herumgeschrien und geschunden. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Der Schluß ist Selbstmord.) Die Unteroffiziere sind leider nicht immer die intelligentesten Elemente. Die wirklich intelligenten werden bei den Beförderungen übergangen. Ernannt werden diejenigen, die sich durch blühende Ergebnisse auszeichnen. Das sind Leute, die sehr gegen jeden Vorwurfs sind, aber ihre Untergebenen prügeln und schänden. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Solche Unteroffiziere will man ja; die gelten als die besten!) Bei dem Dragonerregiment Nr. 4 wurde ein etwas angeheiterter Soldat während einer Nachschubung von Kadetten vom Pferd heruntergerissen. (Abg. Höger: Den Kadetten hätten sie doch gleich erschlagen sollen!) Der Dragoner erlitt infolge der unheimlichen Behandlung Verletzungen. (Große Unruhe. Beim Rapport erklärte der Kommandant: Die Leute müssen so weit gebracht werden, daß Insubordination ausgeschlossen ist!) (Abg. Höger: Wenn Sie das sagen, der Mann kann ja am Ende noch Lande verteidigungsmann werden!) Der Kommandant hatte den Mut, den Soldaten beim Rapport zu erklären: Sagen Sie das nur den Zeitungs-schreibern und dem Parlament, ich fürchte mich nicht! (Zusammenruf: Unerschrocken! Respekt!) Es ist soweit gekommen, daß die Soldaten den Krieg wünschen, um ihre scharfgelegenen Gewehre gegen ihre Feinde zu richten! Die besten Truppen waren immer die, die kein Geld mehr hatten. Die „gehlagerten“ Soldaten haben Solferino und Königgrätz verurteilt.“

Der Verteidigungsminister Batthyany stellte fest, daß die Begnadigung auf Grund der gerichtlichen Akte von dem Statistkommandanten vollzogen worden sei. Nach Bekanntwerden der Begnadigung, welche der erforderlichen rechtlichen Gründe in ausreichendem Maße entbehrt hätte, seien sofort entsprechende Verfügungen zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse getroffen worden. Ferner sei eine Verfügung erlassen, nach welcher die wegen Verletzung der Dienstvorschriften gerichtlich verurteilten Unteroffiziere nach Verhängung ihrer Strafe verurteilt werden müssen. Eine Änderung des Beschwerde-rechts bilde seit langem einen Gegenstand der Beratungen im Reichskriegsministerium. Endlich teilte der Minister mit, daß weder ihm noch dem Kriegsminister bei der damaligen Beantwortung der Interpellation die Begnadigung bekannt gewesen wäre, da Begnadigungen ausschließlich nach Kenntnis der Ministerien gelangen. Der Minister wendet sich unter lärmenden Unterbrechungen seitens der Sozialisten gegen die Behauptung, daß die Soldaten den Krieg verheißenswünscht, um ihre Offiziere zu erschlagen. (Abg. Schumacher: Deshalb kriechen es bei den Mannern so stark!) Es kann wohl jeder heute geben, die solche verbrecherischen Behauptungen hegen. (Abg. Schumacher ruft: Rotweil!) Batthyany schließt unter kolossalem Lärm der Sozialisten.

Der Sozialdemokrat Schumacher schloß seine Rede mit dem Ruf: „Abzug Landesverteidigungsminister!“ in den die Sozialdemokraten stürmisch einstimmten. Nur Graf Sternberg verhielt sich ruhig.

rechtfertigen und reichte ihm ostentativ die Hand. Er führte u. a. aus: „Die Armee hat die Pflicht, das Volk gegen die äußeren Gefahren zu schützen. (Beifall.) Solche Volkserzieher und Volksaufrechter, wie die Sozialdemokraten geüben an den Gassen.“ Es kommt zu großen Ständen zwischen Sternberg und den Sozialisten. Abg. Sternberg ruft dem Abg. Schumacher zu: „Halten Sie Ihr Schweigen! (Beifall.)“ (Abg. Schumacher: Sternberg schreibt: Schmeier ist ein Schweinehund. Ihm antworte ich, wie man einem Schweinehund antwortet.“ (Abg. Beer: Der Sozialist!)) Der wüste Tumult dauert fort. Vizepräsident Tarasynski erteilt dem Abg. Sternberg eine Verwarnung, der die bekannte Aufforderung aus dem von Verlesenen während des Vortrags an Sternberg gerichtet haben soll. Ordnungsrufe. Abg. Schumacher erklärt: „Ein Minister, der im Hause die Volksvertretung so bloßstellt, darf nicht mehr in den Saal.“ Stürmische Rufe: „Abzug Batthyany“ ertönen bei den Sozialisten. Der Dringlichkeitsantrag wird schließlich einstimmig angenommen.

Tagesrundschau.

- * Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern empfing die Abordnung der technischen Privatangehörigen.
- * Die Beamtenbefolgungsvorlage wird dem Reichstage erst nach Weihnachten zugehen.
- * Der Zentrumsabg. Erbsberger ist nach eigenem Geständnis in die Briefdiebstahlsaffäre des deutschen Flottenvereins verwickelt.
- * Das Befinden des Kaisers Franz Josef hat sich erheblich besser gestaltet.
- * In New-York wurde unter großer Beteiligung der Deutsch-Amerikaner das Reiterabteil des deutsch-amerikanischen Generals Franz Enbüll.
- * Der amerikanische Kriegsminister Taft wird bei seinem Besuch in Berlin vom Kaiser in Audienz empfangen werden.
- * Die Abgeordneten Musay Gafids sind auch in Rom abgewiesen worden. Sie begeben sich jetzt nach Amsterdam.
- * Frau Tschell hat sich bereit erklärt, die Prinzessin Via Monita an den kaiserlichen Hof auszuliefern.
- * In Serbien beifolgt die Opposition gegen die Verhängung der Scharfstrafe energisch zu protestieren.
- * Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegramm unter „Letzte Nachrichten“.

Ausbau der Erbschaftsteuer?

Daß für direkte Reichssteuern innerhalb der Reichsregierung schon an manchen Stellen Stimmung herrscht, wird von dem von den maßgebenden Stellen durchweg gut informierten Berliner Korrespondenten der „Münd. Neuezt. Nachr.“ unumwunden erklärt. Es heißt in dem Blatte:

Wir wissen positiv, daß der Gedanke einer Reichs- vermögenssteuer nach Art der preussischen Erbschaftsteuer: 1/2 pro Mille Kapital — was etwa 70 Millionen für das Reich tragen würde — manchen Stellen in der Reichsregierung recht sympathisch ist. Allerdings glauben wir nicht, daß die Reichsvermögenssteuer, so starke Zustimmung sie in den Reihen wohl sämtlicher Liberalen findet, an erster Stelle des künftigen Steuerprogramms stehen wird. Näher liegt ein Ausbau der Erbschaftsteuer, die jetzt wegen des Widerstandes des preussischen Finanzministers und der Agrarier bei den Konventionen und im Zentrum in ganz verärrumter Gestalt eingeführt ist. Gerade diejenige Abgabe, die in anderen Ländern, vornehmlich in England und Frankreich, die Erbschaftsteuer so ertragreich macht — die Ergebnisse schwanken zwischen 300 und 400 Millionen — hat man in Deutschland fortgelassen: eine mäßige Steuer vom Nachlaß in direkter Erbfolge.

Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, daß die neuen Steuerentwürfe nicht eher zu beibringen seien, als bis sich die Ergebnisse aus den neuen Rollen und Steuern konstatieren haben und die Mehrbedürfnisse endgültig festgestellt sind. Eine solche gründliche Klärung aber werde erst im Laufe des Jahres 1908 eintreten, und es empfinde sich daher ein Zuwarten mit neuen Forderungen bis zum Etatsjahre 1909.

Zur Affäre der gestohlenen Flottenvereinsbriefe.

In der Briefdiebstahlsaffäre des Deutschen Flottenvereins wird einem Berliner Blatte mitgeteilt, der kürzlich verordnete Reichstagsabgeordnete, Kaplan Dabach habe noch kurz vor seinem Tode dem Untersuchungsrichter eine bedeutungsvolle Mitteilung gemacht. Herr Dabach war vielfach als Zeuge vorgeladen worden, weil angenommen wurde, daß er in seinen Beziehungen zu der Tat und dem Täter händel: er konnte aber infolge seiner Krankheit nicht vernommen werden. Dabach hat alsdann in einem an den Untersuchungsrichter gerichteten Schreiben seine direkte Beziehung zur Tat in Abrede gestellt, gleichzeitig aber erklärt, daß der Reichstagsabgeordnete Erbsberger ihn vor dem Erscheinen des ersten Zeugen im „Bayerischen Kurier“ erwidert habe,

JUPONS



Ausnahme-Tage

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

➔ Aeusserst vorteilhafte Preise! ➔

Unterrock	aus Melton mit angesetztem Volant und Borde garniert, marine, rot und grau mel.	2 ²⁰ Mk.
Unterrock	aus Melton mit angesetztem Volant und farbiger Bordengarnitur, marine, rot, braun und schwarz	3 ¹⁵ Mk.
Unterrock	aus Ia. Melton mit reicher schwarzer Tressengarnitur, marine, rot, schwarz und braun	4 ²⁵ Mk.
Unterrock	aus Moirée mit Litzengarnitur und Volant, rot, marine, braun und beige	5 ⁴⁰ Mk.
Unterrock	aus reinwoll. Velour mit Volant, Sammetgarnitur und Tresse, rot, marine, braun u. oliv	6 ²⁵ Mk.
Unterrock	aus reinwoll. Velour mit breiter Tresse und farb. Paspol, oliv, marine, rot u. braun	7 ⁸⁵ Mk.
Unterrock	aus Ia. Moirée mit Volant, Tressen und Seidenbandgarnitur, braun, oliv, schwarz, marine, rot und beige	8 ⁵⁰ Mk.
Unterrock	aus Ia. reinwollenem Stoff mit hohem Seidenvolant, marine, rot, schwarz und braun	11 ⁵⁰ Mk.

SINN & Co. Hagen

G. m.
b. H.

Mittelstrasse 18
und Passage.

byrisch-dramatischen Abend

am Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr,
im weissen Saale des Hotel Glitz
beehrt sich erg. einzuladen

Manfred Wilhelm Prinz.

Vortrag

aus den Dramen: Ein König, Tasso, Aus der Trilogie.
Krieg dem Krieg; Im dunklen Bann; Sieg des Lichts;
Prosa. Lyrik: Sonnenlieder; Kampfeslieder; Klänge;
Liebes-Lyrik; Kinderlieder; Sonette; Balladen.
Einlasskarten 1 Mk. Vorverkauf: Buchhandl. C. Stracke.

Stadtverordnetenwahl.

Die Mitglieder unserer Vereine, ebenso alle unsere politischen
Freunde aus dem Wahlbezirk Altstadt-Eppenhäuser laden wir
hierdurch zu einer

Versammlung

zwecks Besprechung der Stadtverordnetenwahl auf
Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr,
in den kleinen Viktoriaaal, Körnerstrasse, ein.
Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Die liberalen Bürgervereine

Unterhagen, Mittelstadt und Unterberg-Eppenhäuser.

Allgem. Konsum-Verein Hagen

G. m. b. H.

Die Auszahlung der Rückvergütung erfolgt für
Haspe und Westerbauer, bei F. Inke, Haspe, Körnerstrasse 17,
Montag, den 21. Oktober, 9-1 und 4-8 Uhr,
Eilpe und Delfern, bei G. Steinhauer, Seibederstrasse 17,
Dienstag, den 22. Oktober, 9-1 und 4-8 Uhr,
Zahl, in dortiger Verkaufsstelle,
Mittwoch, den 23. Oktober, 11 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Für alle anderen Mitglieder:

Altenhagerstrasse 43, von 9-1 und von 4-8 Uhr,
und zwar nach Mitgliedsnummern 1-1000, Freitag, den 25. Okt.,
1001-2000 Samstag, den 26. Oktober, 2001-283 Montag, den
28. Oktober. Ausgetretene Mitglieder erhalten ihren Geschäfts-
anteil zurückgezahlt Donnerstag, den 24. Oktober, Altenhager-
strasse. Ausnahmen können nach obiger Einteilung nicht statt-
finden. Nur gegen die ausgegebene Quittung erfolgt Auszahlung.
Wir haben bereits mit Kartoffellieferung begonnen und
müssen unsere Mitglieder dringend bitten, die Keller in Ordnung
zu halten, damit die leeren Säcke sofort dem Fuhrmann zurück-
gegeben werden, da sonst beiderseitige Unkosten entstehen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Vom 1. November ab fallen Sonntags unsere
Sprechstunden aus.

Für kurze Hilfeleistung ist Sorge getragen.

Die vereinigten Hagener Zahnärzte.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.

Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 115 000 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund,
Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lennep,
Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.

Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen
günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung
zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheck-
rechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und
Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins-
und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen
— Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse
auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und
Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. —
Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem
Verschluss des Mieters.

Kauf gegen
bar u. Raten.



Fabrik: Thalsstrasse 30.



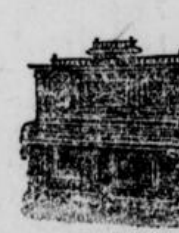
Pianos

Flügel und Harmoniums

Jahresverkauf über 1000 Instrumente.

Kataloge gratis und franko.

Miet-Pianos.
Umtausch.



Magazin: Bahnhofstr. 29.

Roth & Junius, Hagen i. W.

Sparkasse der Stadt Hohenlimburg.

(Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.) 399a

Der Zinsfuß für sämtliche Einlagen
beträgt vom 1. Januar 1908 ab **4 Prozent.**

Die Verzinsung beginnt am 1. bzw. 16. des Monats.
Einlagen in jeder Höhe werden stets — auch durch die Post
und durch Reichsbank-Überweisung — angenommen.

Geschäftsstunden: vormittags 8¹/₂—12 Uhr,
nachmittags 2¹/₂—5
— Samstag-Nachmittags ist die Kasse geschlossen. —

Drucksachen

aller Art liefert billigst
Westfäl. Verlagsanstalt.

Variété-Theater Neue Welt

am Bahnhof Hagen i. W., am Bahnhof.
Direktor: Carl Sieper,
Orchesterl.: Fr. Schmidt.

Sensationeller Spielplan
vom 16. bis 31. Oktober:

Mr. Henry Morton
der weltbekannte Ent-
fesselungskünstler.

The Johnson's
kurioser Exzentric-Act.

Alice de la Cato
Vortrags-Künstlerin.

Ludwig Glaser
mit neuen Schlagern!
(prolongiert).

Listers Felsek
Gesang- und Tanz-Duo.

The Conrad
Balanco Trapez.

Loni Waldon
als: Kammerzofe der Gräfin.

Anfang abends 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen,
nachmittags 4 Uhr
und abends 8 Uhr.

Sonntags morgens von
11¹/₂—1 Uhr:
Grosse Matinee.

Gründl. Klavier-Unterricht

Eise Tiedemann,
Dahlentampfr. 4 III.

Anmeldungen erbeten Mittwoch
und Samstag von 2 bis 6 Uhr.

Nähmaschinen

kauft man am besten
und billigsten bei

Alfred Nehm

Altenhagerstrasse 30.
Keine Agenten, nur direkt
zu beziehen. 424a

Wäsche

wird angenommen zum waschen
und bügeln.

Hagen, Kirchstrasse 12, 2 Treppen.

3 Mark

für die erste richtige Angabe der
Adresse von Otto Adersmann
und Frau Otto Adersmann geb.
Borgus, Theaterbesitzer, sendet
Fr. Ernst Thomas,
Lichtapparatenbauanstalt,
Steinigtwolsdorf Sächsen.

Biophon-Theater

Elberfelderstrasse 36.

Sprechende, singende und
musizierende Künstlerbilder
in höchster Vollendung.

Vorstellungen täglich.
Bis Montag:

5 Uhr und 7 bis 10¹/₂ Uhr
ununterbrochen.

Sonntags:
vorm. 11¹/₂ Uhr u. 3¹/₂ bis
11¹/₂ Uhr ununterbrochen.

Programm dieser Woche
u. a.:

1. Trübsal und Fatale des
1. Aktes aus „Fiebers-
maus“, gefung. von Uffe
Grieg, Erich Deutsch u.
H. Ander.

2. Fing. Werner, Entree des
des Hagen a. „Schönen-
lies“.

3. Mia Werber, Goldschil-
des aus „Geisha“.

4. Fingebueit a. „Orpheus
in der Unterwelt“, ge-
fungen von Uffe Grieg
und G. Deutsch.

5. Otto Neuter, Deutsch-
lands bester Humorist,
Solovortrag: „Du bist
doch nicht so!“ Neuter
wurde noch niemals in
Hagen gezeigt.

Ferner: „Altenbrödel“,
Märchen in 7 Bildern;
„Max und Moritz“, böse
Bubenstücke u. i. w.

Preise der Plätze:
100, 60, 40 u. 25 Pfg.
Jed. Sonntagsprogrammverf.

Weinhaus Zum Rüdesheimer

Austern-Salon
Telephon 1149. Hagen i. W.
Hoch- u. Goldbergstr.-Ecke.

Täglich grosses
Künstler-Konzert

ausgeführt von der ersten
Rumänischen Hauskapelle unter
Leitung des Herrn Joska

Vaseleskon. 380a
Zu recht zahlreichem Besuch
ladet ergebenst ein

Fritz Hauck.

Freidenker-Verein

Bestand: Ritters, Elberfelderstr. 60

Vereinsabend
Mittwoch, den 23. Oktbr. 1907,
abends 9 Uhr.

Vorlesungen, Vorträge.
Gäste willkommen! Bächer.

Neue Abend- und Tageskurse.

Berlitz School
Marienstrasse 2a.

Hagener

Erste und zweite
Blätter 10
bezogen mit
ohne Druck
Dienstjahr

Nummer

3m

Schrecke

b

Vor kurzem

hiesigen Dampf-
cama, wobei in
England ge-
berichten über
geiten, die un-
werden:

Der Mo-
Touren Hol-
Am 3. Okt.
die Raduna
Schiff sich an-
beistete anblü-
des 3. Oktol-
geklärt, und
Alle Mann
6 Uhr morg-
war und das
mußte. Ein
herabgelassen
es aber nicht
Mannschaft
gingen. Es
lassen fiele
schlug der 3.
wiele in den
Rettungsbo-
Minuten
Bootes ver-
baren Mäh-
aufnahm an
des Merwin-
pitan Lemis
der amte i-
der als Pat-
reite.

Auch auf de-
Alfred Erlan-
Samstagsaus-
liche Melbung
gansen Ruch-
die sämtl.
100 Uhr an-
stärklich, u.
aus Uff, u.
Bemühunge
bar telegraf-
ging. Das
Sturm un-
schlagen häu-
es unmöglich
reichte es d-
bereits von
Man fand
weithin über
der Trümm-
fahr eine S-
See wurde
nachlässig
decken. Di-
reichte Dur-
erschöpfem
von zwei W-
Die schwie-
deuten, Alfre-
dauern fort,
noch auf weit-

Gemein

Zu der an-
Gemeindever-
Vorhilfe des
wurde folge-
1. Gemein-
Gemein-
schule. Die
bleiben für d-
2. Der S-
denforstb-
a) dem Am-
Vorfinden:
Stellvertre-
zu a bis c al-
Gemeindever-
e) 3 Damen,
gemeinam
wechselnde
wählen find.
Beratendes
meindever-

3. Von de-
die Volksh-
1904 bis 31.
der Mitgli-
aufstehen-
stimm merd-
handbüch-
4. Für de-
der Cirma-
folgt berang
und Graben
gemein, w-
Anschluß, d-
rechnei. D-
Monaten er-
eingetragen.

5. Gemei-
Eingabe des

einhaus
Rüdesheimer
tern-Salon
49. **Hagen I. W.**
Goldbergstr.-Ecke.
—♦—
ich grosses
der-Konzert
von der ersten
Hauskapelle unter
s Herrn **Joska**
seleskon. 390a
zahlreichem Besuch
enst ein
itz Hauck.
nker-Verein
er, Überfeldstr. 60
insabend
den 23. Oktbr. 1907,
ends 9 Uhr.
ungen, Vorträge.
kommen! **Bücherei.**

Neue
end- und
geskurse.
School
enstrasse 2a.

Anzeigenpreis für die siebengepaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

43. Jahrgang

gesunde
und
magen-
darmkranke

Kufeke

schwächliche,
in der Entwicklung
zurückgebliebene
Kinder.

□ Bagen, 20. Oktober.

Die Geschichte der deutschen Kriegerunterstützungsvereine geht bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts zurück, zwar waren es in der ersten Periode der Entwicklung nur kleine Häuflein, die sich aufzumahnten, doch im zweiten Abschnitt der Geschichte der Unterstützungs- und Kriegervereine vollzog sich ein mächtiger Aufschwung, der besonders nach den ruhmreichen Feldzügen 1864, 1866, 1870/71 be-

Chemische Waschanstalt

für
**Damen-Kleider und
Bettren-Anzüge.**

Schnellste
Lieferung.

*

Ch. Schütte

Firma gegründet 1854.

Kampstr. 20.

Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Tafeläpfel

nur handgepflückte, größtenteils in Kisten verpackte, treffen diese Woche etwa

1500 Zentner

ein. Wir haben besonderen Wert auf die Behandlung des Obstes gelegt, sodass wir in weitgehendster Weise für haltbare beste

Winter-Tafeläpfel

garantieren können.

Wir empfehlen:

Tafeläpfel per Zentner von 12 Mk. an.

Bis Ostern haltbare

Kochäpfel per Zentner von 9 Mk. an.

Apfel für Gelee und zum direkten Gebrauch per Zentner von 6 Mk. an.

Zum Besuche unseres reichhaltigen Lagers gegen Ende der Woche halten wir uns bestens empfohlen.

Siewert & Co.

Altenhagerbrücke. Hölnerstraße 6.

Telefon 647.

Ziehung am 22.-25. Oktober 1907.

Rote Kreuz-Lose à 3.60 Mk.

Hauptgewinn: 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 u. d. d. d. Nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Ziehung am 21. Oktober 1907.

Schneidemüller-Lose à 50 Pfg.

Hauptgewinn: 1 Automobil, 1 Equipage mit 4 Pferden.

Strasburger Lose à 1 Mark, Ziehung am 15. November.

Düsseldorfer Lose à 50 Pfennig, Ziehung am 15. November.

Kolonial-Lose à 1 Mark, Ziehung am 5. Dezember.

Für Porto und Liste je 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet:

Otto Reininghaus, Hagen i. W., Hölnerstr. 83, Fernspr. 1113.

Kauft nur bei

Fr. Hahne, Hagen, Gartenstraße 4a u. 6.

Wir haben wegen Platzmangel zu wirklichen Spottpreisen abzugeben

große Vorräte

bessere Anzüge aus nur soliden Stoffen, jede Größe,

Herbstkleider, Ersatz für Wäsche, ca. 300 St. schöne Winterhosen,

Toppen, solide Schuhwaren, für Herren, Damen u. Kinder,

6 hochfein gefärbte Fassetpiegel mit Unterfah,

9 hochlegante Vertikale, moderne Aufzüge, Bettstellen

mit und ohne Matratzen, 9 schwere Kochherde mit Rohr,

Kleiderschränke, Tische, Stühle, 12 bessere Nähmaschinen,

Schwing- und Ringstühle, zur Hälfte des sonstigen Preises,

5 jährige Garantie, 1 Posten schöne Ober- und Unterbetten

mit guter Füllung.

Stets große Gelegenheitspartien, daher diese billigen Preise.

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 12 Mk. an ein schönes

überraschendes Geschenk.

Hagener Pfandleihanstalt und Kaufhaus

Fr. Hahne, Hagen, Gartenstraße 4a u. 6.

Hauptgeschäft: Witten, Hauptstraße 53.

Beste Kindermilch

zu 50 Pfg. das Liter, empfiehlt die

Sanitätsmolkerei Vorhalle

(Fot. Hehn, Schliekmann.)

Bestellungen schriftlich oder durch Fernspr. 280

Am Hagen.

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten

Schuhwaren

zu billigsten Preisen zu haben bei

Wilh. Herrfurth, Hagen i. W.

2a Marienstrasse 6.

An- und Verkäufe!

Zum mittleren Holmetal, direkt
Rühe der Bahn, ist eine

kleine Fabrik

mit elektr. Betrieb und Grund-
stück zur voll. Vergrößerung unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kauf. od. ev. zu verm. Gef. Anfr. unter
12925 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkaufe sofort:

15 Stück junge Fühner

2 Stück junge Fühne

5 Monate alt, sowie 8 Stück

1 1/2 Jahr alte Fühner

Befichtigung gerne gestattet.

Alb. Pfender,

Schalksmühle (Weistal).

Kompl. Bett

und 1 Kinderwagen

beides fast neu, preiswert zu

verkaufen. 12970

Hagen, Hölnerstr. 11, 1. Et. 1

Schaukasten,

ca. 3 Mtr. lang, mit Spiegel, für

Zigarren- oder ähnl. Gef. passend

billig zu ver. Hölnerstr. 11.

Gut erhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. 13007

Hagen, Hölnerstr. 3, 1. Et.

Gebrauchtes

Doppelschreibpult

13025

ein Schrank

billig abzugeben. Wo, sagt die

Expedition d. Bl.

Klavier und Sängellampe

billig zu verkaufen. 13032

Hagen, Hölnerstr. 3a.

Weißer Herz, fast neu, sofort

billig zu verkaufen. 13051

Gaffke, Hagen, Feldstr. 54.

Ein junger, ordentlicher

Bäder- und Konditorgehülfe

auf sofort in angenehme Stellung

geht. 12919

Ernst Funke, Brederfeld.

Jung. Konditor-ehilfe

somit gesucht. 12995

E. Steinberg, Elberfeld,

Dittstraße.

Ein solider

Lagerarbeiter

für ein hiesiges Farb-

waren- u. Engros-Geschäft

geht. Schriftliche Angebote

nebst Lohnansprüchen be-

förder die Geschäftsst.

d. Bl. unter 12878.

Für sofort ein

Fuhrknecht

mit guten Zeugnissen gesucht.

Georg Ahrens, Hagen,

Kolonialwaren in gros.

Ein ordl. Knecht

für leichtes Fuhrwerk auf sofort

geht. 13059

Vergmann & Schmidt, Dase.

Arbeiter

erhält Feuertest.-Agentur.

Gef. Provision. Offert. nach

Dortmund, R. 8. 10 postlag.

Suche für m. best. Kolonial-

warengesch. einen

Lehrling.

Bei dreijähr. Lehrzeit freie Stat.

in m. Hause. Grönd. Ausg. zugef.

Gust. Ab. Hager, Hemsfeld,

Ein evangel.

Zweitmädchen

zum 1. Novbr. gesucht.

Lehrerzöglerin, Hagen,

Mehrlage.

Suche für 1. Jan. oder früher

einfaches

Fräulein

in Küche und Haushalt erf. u.

kindert. Frau Pfarrer Müller,

Wongingen a. d. R.

Zum 1. November wird ein

jüngeres, kath.

Zweitmädchen

geht.

Zu erfragen in der Geschäfts-

stelle dieses Blattes unter 13005.

Krankheitshalber baldigst für

meinen herrschaftlichen Haushalt

ein evangel.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Alexander Schapenack,

Elberfeld, Auguststraße 60.

Ein tüchtiges, properes

Mädchen

geht.

Hagen, Elberfelderstr. 54, 1. Et.

die Geschäftsst. d. Blattes.

Für Brautleute Auf Abzahlung

Wohnungs-Einrichtungen
von 200 bis 5000 Mark. — Anzahlung 20 bis 500 Mark.

Zentral-Möbel- und Waren-Kredithaus

A. Rosenbaum Hagen, Karlstrasse 36
Ecke Elberfelderstrasse.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 22. cr., nachm. 2 Uhr

werde ich auf dem Hauptgüterbahnhof Hagen

einen Doppelwaggon (8120 kg) Apfel

traft gesetzlicher Ermächtigung für Rechnung dessen, den es angeht,

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Hagen, den 18. Oktober 1907.

G. Holzenhaner,

beid. öffentl. angelegter Auktionator

Elberfelderstr. 14.

NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 13027

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platz!

Tapeten

zu anerkannt billigsten Preisen.

Grösste Auswahl in Neuheiten. Muster franko.

Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft

C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.

Wachstuche. Linoleum-Artike.

Franz Maas & Hardt

Dampf- u. Apparatebauanstalt

Löttinghausen &

haben als 40-jährige

SPEZIALITÄTEN:

Kin-Zwei- u. Dreilammröhrenkessel

stehende Röhren- und Querröhrenkessel

jeder Größe und für jeden Druck.

Verdichter, Kessel,

Dampfmaschinen, Apparate

jeder Art.

Hydraulische Nieten.

Maschinelle Bearbeitung.

Offerten kostenlos.

Das Neueste der

Herbst-Season in

Seiden-, Filz- und

Jagdhüten

empfehlen in grosser Auswahl

zu streng realen u. billigen

Preisen

Emil Höfer

Mittelstrasse 15.

Meine diesmalige Ausstellung bietet

künstlerisch ausgeführte Modellhüte

in ganz besonders reicher Auswahl.

H. Begemann, Hagen, Kampstr. 22.

Mehrere unverheiratete

Metzgergesellen

somit gesucht.

Persönliche Meldungen in **Offen-West**, Altenborferstr. Nr. 280.

Konsum-Anstalt

der Kruppischen Gußstahlfabrik

Abt. Schlächtere.

Suche II. Hypothek

10000 Mk.

hinter 2000 Mk. an L. und vor

16000 Mk. an III. Stelle. Ob-

jektwert 70000 Mk.

Gef. Offerten unter 12952 be-

förder die Expedition d. Bl.

Wer leistet einem festangestellten

Beamten bis zum 1. Januar 1908

210 Mark?

Angebote unter 13048 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche!

Solider älterer Mann

sucht Stelle zum Weibsbrot austrg.

Offerten unter 13052 an die

Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche für meine Tochter, welche

23 Jahre die Handelsschule besucht,

Stelle

auf einem Kontor. Ansprüche

bescheiden.

Offerten erb. unter 12916 an

die Geschäftsst. d. Blattes.

Eureka

bestes Waschmittel.

Überall erhältlich.

W

Hagener C

Erhöht täglich

und Feiertage.

Plattens 10 Pfg.

bezogen mit

ohne Punkte

Dienstag aus

Abonnenten zuflößt

Nummer

Zweiter

Die eigentli

wurden gestern

bei einer Anne

Gemeinschaften

evangelischer u

einiger Galtabo

deutscher Texti

schönen waren

nistieren Mini

gierungsrat No

heimrat Meyer

wend war fer

verdiene fröhe

verschiedene Pa

Der Vorföhr

Behrens, beg

greßes im be

v. Verleisch, d

sozialem Gebie

dessen Name in

Arbeiter einen

lung begrüßt

Klassen. Beh

verband deutl

reich ein Glüd

auf begann S

des Gesamtver